

11. Sept. 69  
megvalaszolatlan

Sehr geehrter Herr Inkaacs!

Ein Interview im deutschen Fernsehen löste spontan diesen Brief an Sie aus. An Georg Inkaacs werde ich das öfters erinnern, wenn ich eines der wenigen aus den Kriegerwaisen verbliebenen Familien erinnereungsstücke, ein Fotoalbum, zur Hand nehme. Es war 1935' Bad Reichenhall — meine Mutter, Großmutter und ich waren in den Ferien dort und lernten Sie kennen. Sie wurden ein großer Verehrer meiner Papan Mamma und wir haben nach dem schönen Ausflug mit Ihnen und ihrem Sekretär zusammen gemacht. Sie besuchten uns dann in Berlin und die größte Sensation war für mich, daß man sagte, Sie wollten mich adoptieren und mit nach Ungarn nehmen

LA. 11. 31-130



Die Aufregung in der Familie  
werde ich nie vergessen. Ihre  
Werke, die Sie mit Widmungen  
versehen mitbrachten sind mit  
allem anderen dahin, meine Eltern  
starben Anfang der 60<sup>er</sup> Jahre, aber  
kurz vor dem Ausbruch des II.  
Weltkrieges besuchten wir Budapest  
voll Herz auf die Stadt, die Sie  
uns in so schillernden Farben ge-  
mald hatten. Wir waren sehr an-  
gedauert!

Ich schreibe nun die Zeilen  
um Ihnen vielleicht eine kleine  
Freude zu <sup>machen</sup>, in dem ich Sie zu einer  
freundlichen Erinnerungsmunde  
verleite. Ich bewundere Ihre  
ungeheure geistige Vitalität  
und wünsche von Herzen, daß  
Sie Ihnen noch recht lange  
erhalten bleibt

MTA FIL. INT.  
Lukács Archív

mit herzlichen Grüßen

Ihre Margraf - pas

5/11  
Abs. Oberpar - Maggpad 1 Berlin - West 12  
Schli. Arch. 33

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.